



Le
Angehöriges

Als Der
Wohl-Edle, Geste und Rechts-
Wohlgelahrte

**Herr Paul Niclas
Hermann/**

Königl. Poln. und Chur-Fürstl. Sächs.
wohlbestallter Accis- Inspector, und wohl-
meritirter Amtmann zu Torgau/

Den 17. April. Anno 1720. nach seeliger Auf-
lösung Christ-üblichen Gebrauch nach zu

Seiner Ruhestatt

gebracht wurde/

Statteten ihre Coudolentz ab

Nachgesetzte vornehme Bönner
Freunde.

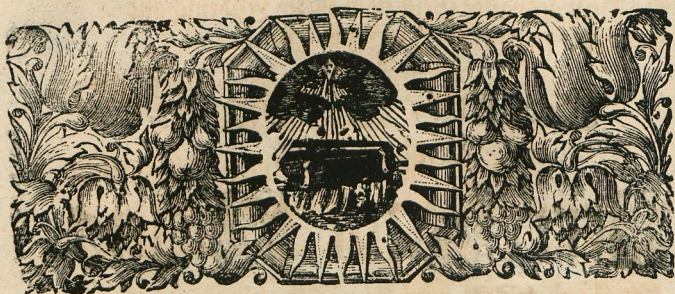


TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

AK





Madrigal.



In Leiden folgt dem andern nach/
Kaum hat der Todt den Vater hinget-
rissen/
So fährt man über den Verlust der
Mutter Klag/
Und da man auch den Bruder muß ver-
missen/

So bringet / **D** Seeliger! Dein Todt das Vierdte
Web.

So machets **GOTT** mit seinen Kindern hier/
Er nimbt Sie von der Welt und ihrer Bitterkeit/
Und trändet Sie mit Himmels-voller Süßigkeit.
Was dient zu dessen Lob und Zier/
Das löndt ihr iht vor dessen Thron ausbreiten
Und mit gesambten Mund Ihm Preis und Ehre zube-
reiten.

So kan man Dich / **Wohl-seeliger!** recht glücklich
preißen/

Da

Da Dein geängster Geist nach vieler Trydenschafft
Bestärket wird mit neuer Lebens, Krafft.

Dieses Wenige schreih zum Trost der hinter-
lassenen schmerzlich Betrübten aus treu-
Schwägerlichen Herzen.

Lic. Johann Gottfried Engelschall/
Königl. Geheimbdt. Secret.



So hat der Himmel selbst sich wieder uns ver-
schwöhren/
Weil aller Wetter, Wuth auff unsern Schei-
tel blitzt/

Es scheint/ als wann wir nur zu Flohr und Boy geböhren/
Und daß der grosse GOZ nur wieder uns erbiht.
Wir zehletn Schmerzens-voll die höchst. betrübten Stun-
den/

Da uns der Eltern' Tod in Boy und Flohr gebölle/
Man sah die Narben noch von diesen tieffen Wunden/
Da uns des Bruders' Tod mit neuen Leid erfüllt.
Ich dacht/ der Himmel würde uns auch wiederum ver-
binden/

Allein Er reisset nur die alten Wunden auff/
Es ist nunmehr fast kein Pflaster mehr zu finden/
Da Du/ Wohlseeliger / auch schlüffest Deinen Lauff.
Es konte diese Post fast kaum bey mir erschallen/
So stellten sich alsbald verfallte Thränen ein.
Denn mit Dir ist nun auch der Letzte bin gefallen/
Der mir im größten Leid kostt eine Freude seyn.
Betrübte / die nunmehr im trüben Wittwer. Orden/
Und die des Himmels Schluß als Wäysen hat verlegt/
Sie denden ingesamt an diese schöne Horden/
Worein der Himmels, Hirt die Seele hat geseht.

Der

Der Fluß/ so jederzeit betrübte Seelen köhlet/
 Sey auch in diesem Leyd Ihr allerbesten Rath/
 Sie wissen/ daß es dem/ der aller Welt befehlet/
 Nach seinen weisen Schluß also beliebt hat.
 Sein Hirte weidet Ihn auff rechten göldnen Auen/
 Und lobnet jetzt mit Gnad' die unverfälschte Treu/
 Wir wollen allzumahl Ihn dieses Grabmahl bauen:
 Daß sein Gedächtniß sters in Mund und Herzen sey.

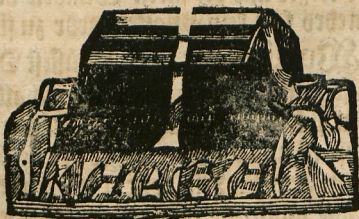
Dieses schrieb zu Bezeugung seines schmerzlichen
 Mitleidens und Trost dererer hochst-be-
 trübten Hinterlassenen aus tren-brü-
 derlichen Herzen

Johann Zacharias Hermann/
 Königl. Post-Commisarius.

Corporis ac animi cessant hinc inde dolores,
 Qui TE cingebant immensi ponderis instar,
 TE non excruciant fatalia tempora vitae,
 O TE felicem! qui coeli gaudia tentis.

Piis manibus!
 desideratissimi Adfinitis
 deb. ;

M. DANIEL FRIDERICVS JANVS, conK,



7819 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

1017

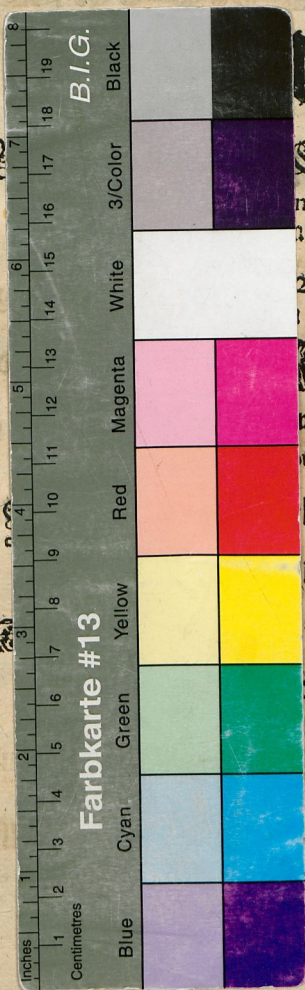




Als Der

Wohl-Edle, Geste und Rechts-
Wohlgelahrte

Herr **Hans Niclas**



Hann/

Lehr-Gürstl. Sächs.
Inspector, und Wohl-
mann zu Torgau/

20. nach seeliger Auf-
gebrauch nach zu

Ruhestatt

wurde/

rudolentz ab

hyme Bönner

nde.



sa u/

Zacharias Hemyen.

AK

